

Häb Freud am Läbe

d, d (½↑) (G-Dur) (2 st. Jodel)

We d'Stare i der Hoschtet lärm u
der Härd nach Früehlig schmöckt,
we d'Sunne a-faht stercher wärme
und sich s'Büsi wohlig streckt, de
vergiss die chlyne Sorge, s'Läbe
bringt mängs Schöns für di. Freu di
uf e nächste Morge, hesch doch
Grund zum z'friede sy.

Muesch einisch e chly unde –
düre, düechts di d'Wält syg nume
grau, de nimmsch es luschtigs
Liedli vüre, s'Gwülch geit wäg,
s'wird wieder blau. S'Jutzen isch
fasch Dokter-ruschtig, isch guet
z'näh u choschtet nüt. Machts di
nid es bitzli gluschtig? D'Jodler
sind doch frohi Lüt.

Mir wüsse, d'Wält isch anders
worde, mäenge schöne Bruuch
stirbt us, sygs im Süde oder sygs
im Norde s'isch nümm glych im
Schwyzerhus. Lah wäg däm nid
d'Fäkke hange, hilf erhalte was der
g'fallt. Blyb als Schwyzer By der
Stange, das git Chraft und das git
Halt.